

## „Keine Konkurrenz zum düb“

### BSG Dülmen plant den Bau einer eigenen Schwimmhalle auf dem benachbarten Feuerwehr-Gelände



So sieht das Bonner Bad aus, die Blaupause für das geplante Kurs- und Lernschwimmbad der BSG Dülmen. DZ-Fotos: privat

*Dülmen.* Vor Jahren schon hatte Holger Schmidt, Geschäftsführer der Behindertensportgemeinschaft (BSG) Dülmen, die Vision, eine Schwimmhalle für seinen Verein zu bauen. Jetzt werden die Pläne konkreter. DZ-Sportredakteur Jürgen Primus unterhielt sich mit Holger Schmidt, der nunmehr für 20-jährige Vorstandsarbeit bei der BSG geehrt wurde, über die konkreter werdenden Planungen.

Herr Schmidt, im Zuge der Mitgliederversammlung haben Sie und der BSG-Vorstand ein eindeutiges Votum für den Bau eines Kurs- und Lernschwimmbads bekommen. Wie ist der Stand der Planungen? **Holger Schmidt:** Bürgermeister Carsten Hövekamp hat uns und dem DRK in mehreren Gesprächen zugesichert, dass wir eine derzeit brachliegende Fläche auf dem Gelände der jetzigen Feuerwehr bekommen könnten. Mit Fachbereichsleiter Jürgen Schmude haben wir auch Alternativ-Standorte, zum Beispiel im Bereich des düb geprüft. Die wären für uns aber nicht darstellbar.

wir auch Alternativ-Standorte, zum Beispiel im Bereich des düb geprüft. Die wären für uns aber nicht darstellbar.

Warum nicht? **Holger Schmidt:** Wir brauchen die räumliche Nähe zu unserer Geschäftsstelle an der August-Schlüter-Straße, um den Betrieb der Halle durch unser vorhandenes Personal effektiv meistern zu können.

Können Sie erklären, wie die Halle aussehen könnte? **Holger Schmidt:** Es handelt sich hierbei um ein schlüsselfertiges Kurs- und Lernschwimmbad, das bereits einmal in Deutschland erfolgreich umgesetzt worden ist. Das Gebäude hätte eine Größe von 38 mal 16 Metern. Die Wasserfläche beträgt 16,66 mal 10 Meter. Die Wassertiefe beträgt 1,35 Meter. Inklusive Photovoltaik- und Energierückgewinnungs-Anlage, die für den energieeffizienten Betrieb notwendig sind, würde der Bau rund 3,5 bis 4 Millionen Euro kosten. Derzeit gibt es entsprechende Fördermöglichkeiten, sodass der Zeitpunkt für uns günstig ist.

Einmal ist diese Art einer Schwimmhalle bereits gebaut worden. Kritiker sprechen, so ist zu hören, von einem „hässlichen“ Gebäude. Was sagen Sie dazu? **Holger Schmidt:** Das liegt sicher im Auge des Betrachters, aber selbst von außen ist der Bau durchaus ansprechend, von hässlich kann also keine Rede sein. Die Schwimmhalle ist jedoch funktionell angelegt und kein Wellness-Tempel. Sie hat aber ein schickes Café, wo zum Beispiel Eltern warten könnten, und ist mit neuester KI-Technik ausgestattet, wo eine künstliche Intelligenz die Wasserfläche ständig beobachtet und zum Beispiel ertrinkende Personen erkennen würde und so die Übungsleiter und Lehrer unterstützt.

„Die Fertigstellung der Schwimmhalle würde rund neun Monate betragen. Eine Umsetzung noch im Jahr 2027 wäre somit realistisch.“  
Holger Schmidt

Welche Ziele verfolgt die BSG mit dem Betrieb einer eigenen Schwimmhalle? **Holger Schmidt:** Derzeit können rund 50 Prozent der Jungen und Mädchen in Deutschland am Ende der Grundschulzeit nicht sicher schwimmen. Diese Zahl wollen wir in Dülmen auf fünf Prozent drücken. Wir wollen den Schulen Angebote machen, damit die Kinder wieder vermehrt sicher schwimmen lernen, und wir wollen weg von den Wartelisten, auch zum Beispiel für Wassergymnastik.

Dann würde die BSG Dülmen also in Konkurrenz zum bestehenden düb treten? **Holger Schmidt:** Überhaupt nicht. Wir als BSG Dülmen würden auch weiter Schwimmzeiten zum Beispiel in der Sole belegen. Lediglich beim Jugendschwimmen würden wir Kurse zu uns verlegen. Aber es ist doch klar: Die Wasserfreunde, die Taucher, die DLRG und weitere Vereine sehnen sich nach mehr Wasserzeiten und würden unsere freierwerdenden Zeiten mit Kusshand abnehmen. Außerdem führen mehr schwimmende Kinder automatisch zu einem höheren Besucherstrom für das düb.

Wie lange würde es dauern, die Pläne für eine BSG-Schwimmhalle in Dülmen umzusetzen? **Holger Schmidt:** Wenn wir die schriftliche Zusage der Stadt für das Grundstück und die Baugenehmigung haben, kann es schnell gehen. Die Fertigstellung selber würde rund neun Monate betragen. Eine Umsetzung noch im Jahr 2027 wäre somit realistisch.

Und wenn das Wunsch-Grundstück nicht verfügbar ist? **Holger Schmidt:** Unser Ziel ist es, für die Dülmenerinnen und Dülmener beste Bedingungen zu schaffen. Für die BSG Dülmen ist der Bau einer solchen Schwimmhalle auch existenzsichernd. Letztlich stärken wir aber damit auch das ehrenamtliche Engagement für die Bürger unserer Stadt. Wir glauben deshalb fest daran, dass wir die Zusage für das Grundstück in Kürze von der Stadt erhalten.

Davon würde im Übrigen auch unser Nachbar, das Deutsche Rote Kreuz, profitieren. Sie könnten auf der derzeit von uns genutzten öffentlichen Parkfläche eine Halle draufsetzen und dort ihre Einsatzfahrzeuge parken. Das wäre im Notfall auch effektiver, als zunächst in die Kaserne fahren zu müssen.